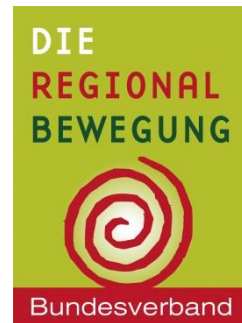


Kurzstatements von den 13 Akteuren des Wissensmarktes

## **Wissensmarkt: 13 Akteure aus der Praxis berichten über ihre Projekte und Erfolgsrezepte**



### **1. Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter und Landmarkt: Regionale Produkte im LEH – wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Handel aus?**

Bianca Hartung & Dr. Christina Well (Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter e.V.)

„Das Zeichen ‚Landmarkt‘ steht für geprüfte Direktvermarktung und wird vergeben von der Vereinigung der hessischen Direktvermarkter. Die Marke ‚Landmarkt‘ ist 2004 entstanden und hat sich über die Jahre entwickelt. Das Projekt ist in der Kooperation mit Rewe einmalig. 150 Landmarktbetriebe liefern an 240 Rewe-Märkte rund 4.000 Produkte von A wie Apfel bis Z wie Ziegenkäse.“

### **2. Mehr Bio aus Hessen für Hessen! Die Ökomodellregionen Landkreis Fulda, Nordhessen und Wetteraukreis stellen sich vor.**

Simone Müller (Ökomodellregion Landkreis Fulda)

Claudia Zohner (Ökomodellregion Wetterau)

Silke Flörke (Ökomodellregion Nordhessen)

„Wir stellen die Ökomodellregionen und die Bioaktionstage/ Bioaktionswochen in Hessen vor. Das Projekt läuft bis 2020. Es läuft gut und soll auch auf andere Regionen übertragen werden.“

### **3. Aktionsgemeinschaft ECHT HESSISCH: Bio- und Regionalvermarktung im Rahmen des hessischen Öko-Aktionsplans**

Dr. Ilona Gebauer & Hans-Jürgen Müller (Aktionsgemeinschaft ECHT HESSISCH)

„Wir stellen die hessische Regionalvermarktung ECHT HESSISCH und das Projekt ‚Bio- und Regionalvermarktung im Rahmen des hessischen Aktionsplans‘ vor. Das Projekt läuft über drei Jahre und es gibt den Plan, das Projekt zu verstetigen.“

### **4. Geprüfte Qualität Hessen / Biosiegel Hessen: Regionalität erfolgreich kommunizieren**

Frederic Ferber & Peter Klingmann (MGH GUTES AUS HESSEN GmbH)

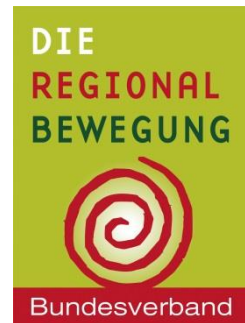
„Geprüfte Qualität Hessen und das Biosiegel Hessen sind Qualitäts- und Herkunftszeichen. Geprüfte Qualität Hessen ist für konventionelle Lebensmittel und steht für Sicherheit, Qualität und nachvollziehbare Herkunft. Das Biosiegel ist für ökologisch erzeugte Lebensmittel, der Qualitätsstandard liegt über der gesetzlichen Norm. Die Kriterien der Zertifizierung werden hier vorgestellt.“

## 9. Bundestreffen der Regionalbewegung vom 3. bis 5. Mai in Frankfurt am Main

### **5. Regionalfenster: Wissen wo es herkommt**

Mareike Hedrich & Clarissa Heid (Regionalfenster e.V.)

„Das Regionalfenster ist eine bundesweite Kennzeichnung. Wir stellen die Kriterien für die Kennzeichnung und die Entstehung des Regionalfensters vor. Und wir haben Produkte des Regionalfensters als Beispiel dabei.“



### **6. Dachmarke Rhön: Glaubhafte Regionalität in der Gastronomie**

Stephanie Meinecke (Rhön GmbH, Abt. Dachmarke):

„Die Dachmarke Rhön ist ein Netzwerk von 300 Betrieben, Vereinen, Partnern. Ziel ist es, die regionalen Besonderheiten in der Gastronomie der Region zu verankern. Die Dachmarke Rhön ging von den Gastronomen aus. Jetzt ist es ein starkes Netzwerk von Erzeugern und Gastronomie. Wir können die Wertschöpfungskette darstellen, vor allem den Absatz über die Gastronomie.“

### **7. Das Marketingkonzept für Regionalinitiativen: RegioApp – regional einkaufen, regional essen**

Kerstin Hemmerlein (Bundesverband der Regionalbewegung e.V.)

„Die RegioApp ist das Marketinginstrument für regionale Produkte und regionale Gastronomie im Umkreis von 150 Km. Die RegioApp wurde bereits rund 30.000 Mal heruntergeladen. Es gibt sie zum kostenlosen Download bei Apple und bei Google Play.“

### **8. Stationen der Lebensmittelkette als Orte der Geschmacksbildung – Das Geschmacksbildungsprojekt der Geschmackstage**

Ulrich Frohnmeier (Koordinationsbüro der Geschmackstage Deutschland e.V.)

„Das Geschmacksbildungsprojekt ist ein Projekt der Geschmackstage. Ich habe es am Beispiel verschiedener Erdbeersorten erklärt, die ich heute Morgen frisch auf dem Markt gekauft habe. Die Erdbeeren durften probiert werden.“

### **9. Studie zu alternativen Netzwerken zur Nahrungsmittelversorgung: Welche Handlungsmöglichkeiten für Erzeuger, Verbraucher, Politik und Verwaltung gibt es?**

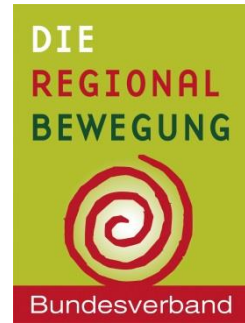
Alexandra Doernberg (Agrathaer GmbH, Strategische Landnutzung)

„Unsere Untersuchung zeigte: Es braucht eine kritische Masse. Viele Akteure, wie Bürger und Verbraucher müssen aktiv werden. Sie dürfen nicht auf die Politik warten. Ökomodellregionen und Ernährungsräte sind gute Vehikel, um Akteure zusammen zu bringen und um an einem gemeinsamen Leitbild zu arbeiten.“

**10. Starke Wurzeln für eine wachsende Bewegung und eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Zahlen, Daten und Fakten aus dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft.**

Sebastian Klein (Netzwerk Solidarische Landwirtschaft)

„Als Mitglied im Netzwerkrat der Solidarischen Landwirtschaft und Nebenerwerbslandwirt aus dem Oberbergischen Kreis, östlich von Köln, erläutere ich das Thema zukunftsfähige Landwirtschaft. Die Mitgliederzahlen im Netzwerk steigen stetig: 1988 hatte das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft ein Mitglied, 2018 sind es 179. Gerade seit 2011 geht es mit den Mitgliederzahlen steil bergauf.“



**11. Marktschwärmer Biblis: Transparenter Online-Verkauf mit der persönlichen Atmosphäre eines Bauernmarktes.**

Dagmar Ochsenschläger (Gastgeberin der Marktschwärmer Biblis)

„Marktschwärmer Biblis gibt den Bauern die Hand. Es verbindet Online-Shopping mit dem Abholen direkt beim Erzeuger. Wichtig ist, dass die Produkte aus der Region sind. Marktschwärmer Biblis gibt es seit Oktober 2017.“

**12. Verpackungsfrei, fair, regional und selbstbestimmt: Der Futterkreis - Food-Coop Frankfurt ist mehr als eine Einkaufsgemeinschaft**

Sabrina Neugebauer & Sophie Elliesen (Futterkreis - Food-Coop Frankfurt)

„Der Futterkreis ist eine Food-Kooperation aus Frankfurt. Wir sind ein Verein und es gibt uns seit eineinhalb Jahren. Unser Wunsch ist es, dass Leute aus anderen Frankfurter Stadtteilen ähnliches aufbauen. Wir möchten mit Kooperationen die Lieferbeziehungen in der Stadt verbessern – bio, regional, verpackungsfrei, fair und selbstbestimmt. Wir haben auch noch Spielraum für neue Mitglieder.“

**13. Ernährungsrat Frankfurt – die Ernährungswende beginnt in der Stadt**

Bärbel Praetorius & Christine Braun (Lenkungskreis Ernährungsrat Frankfurt)

Anne Wissmann (Projektkoordination Ernährungsrat Köln)

„Ernährungsräte treten ein für gesunde Ernährung und verbinden das produzierende Umland mit den Konsumenten der Stadt. Wir informieren über die Arbeit der Ernährungsräte in Frankfurt und Köln.“